

Revision der Lepidopteren

mit besonderer

Berücksichtigung der Aussereuropäer.

Diese in Nr. 19—24 des „Correspondenzblattes für Sammler von Insecten etc.“ begonnene Arbeit gab den allgemeinen Theil und die specielle Prüfung der von Herrn Felder in dem neuesten Bande der Verhandlungen der Kais. Leop. Carol. deutschen Akademie der Naturforscher aufgezählten Gattungen der *Nymphaliden*.

Die *Hesperiden*, *Lycaeniden*, *Equitiden*, *Pieriden*, *Eryciniden* und *Libytheiden* sind dort im Allgemeinen besprochen; bleiben also die *Morphiden*, *Brassoliden*, *Satyriden*, *Danaiden* und *Heliconiden* noch übrig.

Da aber gegenwärtige Arbeit auch als für sich bestehendes Ganzes erscheinen soll, in welcher zur Vermeidung von Wiederholungen auf meine früheren Arbeiten verwiesen wird, so halte ich es für angemessen, hier die ebengenannten noch nicht besprochenen Familien zuvor abzuhandeln und zwar um so mehr, als nach meiner Ansicht die Familien in der entgegengesetzten Reihenfolge zu stehen kommen müssen, weil die *Hesperiden* offenbar den *Rhopaloceren* näher stehen als die *Papilioniden* (mir alle Tagfalter mit Ausnahme der *Hesperiden*) und die *Heliconiden* eben so das entgegengesetzte Ende der Reihenfolge bilden.

Wenn Andere die Reihe der *Lepidopteren* mit den *Equitiden* beginnen, so ist diess Sache der Liebhaberei; wenn sie diess aber thun, weil die *Equitiden* die grössten und kräftigsten Schmetterlinge sind und weil sie 6 entwickelte Beine haben, so müsste aus demselben Grunde der Elephant oder Wallfisch an die Spitze der Thiere überhaupt und der vierbeinige Esel in der Stufenleiter höher gestellt werden als der zweibeinige Mensch. Es ist überhaupt erlaubt, aus der grossen Mannigfaltigkeit und der speciellen Verschiedenheit der sogenannt unentwickelten Vorderbeine auf eine höhere Organisation und Bestimmung der-

selben zu schliessen und jedenfalls ist es ungereimt und gegen die sonst so beliebte natürliche Reihenfolge verstossend, die mit solchen Beinen begabten Schmetterlinge mitten unter die mit sechs entwickelten Beinen versehenen hineinzusetzen. Auch der nach dem Geschlechte so verschiedene Rippenverlauf stellt die *Heliconiden* höher als die übrigen Schmetterlinge.

Es wurde eine einfache und klare bildliche Darstellung der Flügelrippen vielfach vermisst, ich glaube diese Blätter dazu geeignet, eine solche mit der nächsten Numer zu geben und im weiteren Verlaufe der Arbeit auch die Specialitäten der einzelnen Familien zu liefern. Für diessmal erscheinen die Flügel einer *Hesperide* und jene der von den übrigen Tagfaltern am meisten abweichenden *Heliconiden*-Formen. Dadurch wird die Arbeit erleichtert und wegen der möglichen Abkürzungen auf einen kleineren Raum zusammendrängbar.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Literatur des Jahres 1861.

Der Raum dieser Blätter erlaubt nur eine kurze Anzeige, deren Hauptzweck seyn soll, die während des Jahres erschienenen entomologischen selbstständigen Werke und Zeitschriften, dann die in Werken und Zeitschriften gemischten Inhaltes gelieferten Aufsätze zur Kenntniss zu bringen. Eine ins Specielle eingehende Kritik ist hier nicht am Platze, für einzelne Arbeiten wird sie unter der Rubrik: kritischer Anzeiger geliefert. Dessen ungeachtet werde ich mir erlauben in manchen Fällen meine individuelle Ansicht über den Werth und die Brauchbarkeit kurz auszusprechen.

Für heute gebe ich nur die lepidopterologische Literatur, in den nächsten Blättern wird die der anderen Ordnungen angezeigt werden.